

Handreichungen für Bauherrschaften im Stickerquartier Flawil

Parkieren

Historisch:
Ein fussgängiges Quartier

1886 erhielt der Deutsche Erfinder Carl Benz ein Patent für eine offene dreirädrige Kutsche mit einem Verbrennungsmotor – das erste Automobil mit dreiviertel PS. Zu dieser Zeit waren Teile des Stickerquartiers schon gebaut oder im Bau. Bis sich das Automobil durchsetzte, vergingen allerdings noch Jahrzehnte. In der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts ersetzten Lastkraftwagen und Traktoren Esel-, Pferde- und Ochsenfuhrwerke, in der zweiten Jahrhunderthälfte boomten die Personenwagen.

Heute sind in der Schweiz fast 5 Millionen Personenwagen zugelassen, – doch Haushalte hat es bloss knapp 4 Millionen.

Gut möglich, dass es im Stickerquartier, das noch gar nicht für Autos gebaut worden war, heute mehr Personenwagen als Haushalte hat.

Als Konsequenz wurden frühere Vorgärten versiegelt und zu Parkplätzen umgenutzt. Manchmal sind zwischen den Häusern Garagen entstanden. „Daraus resultiert eine «kettenartige» Aneinanderreihung der Gebäude, welche den Charakter des Quartiers nachhaltig verändert und die Durchblicke verstellt“ analysiert der Planungsbericht.

Verschärft wurde dies noch durch Artikel 44 des Baureglements, der verpflichtet, bei Neubauten und wesentlichen Zweckveränderungen Autoabstellplätze zu bauen.

Gemäss ständiger Praxis werden für fehlende Parkplätze, welche aufgrund des geschützten Ortsbildes nicht bewilligungsfähig sind, keine Ersatzbeiträge erhoben.

Was tun?

Der Mikrozensus Mobilität und Verkehr des Bundesamtes für Statistik zeigt, dass die Automobildichte auf dem Land höher ist, als im städtischen Raum. Das Stickerquartier ist durch seine perfekte Anbindung an den öffentlichen Verkehr und ans CarSharing, sowie durch seine zentrumsnahe Lage ausgezeichnet geeignet für ein Leben und Wohnen ohne eigenes Auto. Die Alternativen sind der öffentliche Verkehr, Mobility und Auto-Teilet mit Nachbarn.

Wer nicht aufs eigene Auto verzichten will oder kann, könnte Interesse an einem Tiefgaragenplatz in oder ausserhalb des Quartiers haben.

So gelänge es vielleicht, die Vision des Richtplans umzusetzen: Die Gärten sollen wieder ergrünen.